
BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates

Die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeerzeugung ist das zentrale Thema der Versorgungswirtschaft in den kommenden Jahren. Die Stadtwerke Duisburg AG und ihre Tochtergesellschaften haben sich gemeinsam mit der Stadt Duisburg das Ziel gesetzt, eine CO₂-neutrale Erzeugung bis zum Jahr 2035 zu erreichen. Duisburg hat sich damit ehrgeizige Ziele gesetzt, die die Klimaziele der Bundesregierung noch einmal deutlich übertreffen. Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, deren Gelingen aber zu großen Teilen von den Maßnahmen vor Ort abhängt. Kommunalen Unternehmen wie den Stadtwerken Duisburg kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Die Prozesse in einem solchen Projekt sind dynamisch und müssen an die gesellschaftlichen, politischen und technischen Entwicklungen angepasst werden. Die Beschäftigten der Stadtwerke Duisburg AG und ihrer Tochtergesellschaften haben in diesem dynamischen Umfeld auch das Geschäftsjahr 2023 mit all seinen Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen und das Ergebnis des Unternehmens stabil gehalten. Ihnen gilt der besondere Dank des gesamten Aufsichtsrates.

Der nachhaltige Umbau des Erzeugungsparks des Unternehmens steht im Zentrum verschiedener, großer Projekte, über die der Aufsichtsrat stets umfassend informiert wurde. Dazu gehört die Modernisierung des Standortes des Heizkraftwerkes III im Stadtteil Wanheim. Hier stehen in den kommenden Jahren Veränderungen an, um die alten, gasbetriebenen Turbinen durch neue, moderne und klimafreundliche Technologien zu ersetzen. Weiteres, wichtiges Projekt ist der Bau einer innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage an der Kläranlage im Stadtteil Huckingen. Die Bauarbeiten laufen bereits, so dass die Anlage in den kommenden Monaten fertiggestellt werden kann und in den Betrieb gehen wird. Der Aufsichtsrat wurde hier stets über den Fortschritt informiert. Die Erzeugungsstrategie der Stadtwerke Duisburg wird vor dem Hintergrund technologischer Entwicklungen laufend überprüft und weiterentwickelt. Dazu gehört auch, völlig neue Erzeugungsmöglichkeiten zu betrachten und ihre Potenziale für den Standort zu prüfen. Die Nutzung von Tiefengeothermie stellt eine solche Option dar, deren Möglichkeit zur Umsetzung untersucht wird. Erste Ergebnisse des Gemeinschaftsprojektes mit den Städten Duisburg und Düsseldorf, den Stadtwerken Düsseldorf, der Fraunhofer-Einrichtung für Energie-Infrastrukturen und Geothermie und dem Flughafen Düsseldorf liegen vor, reichen aber noch nicht aus, um hieraus konkrete Projekte zu entwickeln. Weitere, detailgenauere Untersuchungsmaßnahmen sind erforderlich und werden derzeit vorbereitet. Der Aufsichtsrat begleitet das Projekt von Beginn an und wurde stets über den aktuellen Sachstand informiert.

Neben dem Umbau der eigenen Erzeugungsanlagen kommt den Stadtwerken Duisburg eine weitere wichtige Rolle zu: Sie begleiten und beraten die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt, um die Energiewende auch in den eigenen vier Wänden umsetzen zu können. Der Bereich der Energiedienstleistungen im Unternehmen wurde deutlich ausgebaut, um die Menschen in Duisburg bestmöglich bei der Umrüstung von Heizungsanlagen auf Wärmepumpen-Technologie, der Installation von Photovoltaik-Anlagen und Wallboxen für das Laden von Elektroautos zu beraten. Außerdem werden die Stadtwerke Duisburg zudem in den kommenden Jahren ihr Angebot an öffentlichen Lademöglichkeiten bis auf 500 Ladepunkte erhöhen. Der Aufsichtsrat wurde und wird auch weiterhin über diese Entwicklungen fortlaufend und umfassend informiert.

Die Auswirkungen staatlicher Regelungen für den Energiemarkt im Rahmen der Energiekrise haben auch im Jahr 2023 erhebliche Ressourcen im Unternehmen gebunden. Kurzfristige gesetzliche Anpassungen und deren fristgerechte Implementierung haben die Belegschaft immer wieder vor Herausforderungen gestellt. Der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass die komplexen Prozesse stets fristgerecht umgesetzt werden konnten.

In den kommenden Jahren werden in den Ausbau der Netzinfrastruktur erhebliche Investitionssummen erforderlich sein, um den massiv steigenden Strombedarf in Duisburg jederzeit sicher decken zu können. Die Netze Duisburg GmbH als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Duisburg AG erarbeitet hier tragfähige Konzepte, Ausbau- und Zeitpläne, um den Netzausbau umsetzen zu können und zugleich die bestehende Netzinfrastruktur in anderen Versorgungssparten zu modernisieren. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Pläne ausdrücklich, da sie den Standort Duisburg dauerhaft attraktiv erhalten.

Der Umbau der Erzeugungsanlagen hin zu einer emissionsarmen Wärme- und Stromproduktion sowie die enormen Erfordernisse im Netzausbau erfordern eine auskömmliche Finanzierung, die nicht von den Netzbetreibern und Energieversorgungsunternehmen selbst gestellt werden kann. Hier sind zielgenaue Hilfen von Bund und Land erforderlich, um die Ziele der Energiewende erreichen zu können.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat umfassend über aktuelle Entwicklungen der wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Duisburg AG unterrichtet, insbesondere in Bezug auf die Entwicklungen des Verkaufsprozesses der STEAG GmbH, an der die Stadtwerke Duisburg AG mittelbar über die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt ist. Dieser Verkaufsprozess konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

Gegenstand eingehender Beratungen waren zudem Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Risiken und Sachverhalte von grundsätzlicher Bedeutung und führten zu entsprechenden Entscheidungen des Gremiums. An allen wichtigen Entscheidungen im Geschäftsjahr 2023 waren die Aufsichtsräte beteiligt und wurden vom Vorstand über den Geschäftsverlauf umfassend unterrichtet. Die Zusammenarbeit war dabei stets von Vertrauen und großer Offenheit geprägt.

Die Stadtwerke Duisburg AG als Teil des DVV-Konzerns

„DVV 2035“ heißt das konzernweite Programm, an dem alle Gesellschaften im Konzernverbund der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) beteiligt sind. Ziel ist die CO₂-Neutralität aller Teile des Konzerns bis zum Jahr 2035. Die DVV-Unternehmen sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst, die Versorgungsinfrastruktur für Duisburg nachhaltig aufzustellen und auszubauen und zudem die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der steigende Bedarf der Einwohnerinnen und Einwohner für die Umsetzung der Energiewende in den eigenen vier Wänden gelingen kann. Die Aufsichtsräte begrüßen und unterstützen dieses strategische Projekt ausdrücklich.

Für alle Unternehmen des DVV-Konzerns ist der Wettbewerb um Fachkräfte eine weiter wachsende Herausforderung. Vollumfängliche Daseinsvorsorge und ihr Um- und Ausbau in Zeiten von Energie- und Verkehrswende braucht in allen Bereichen gut ausgebildete Fachkräfte, um die die Unternehmen des DVV-Konzerns über viele Kanäle werben.

Wechsel eines Anteilseigners / Personelle Veränderungen

Im Zuge der Anteilsübertragung der seitens der Westenergie AG an der Stadtwerke Duisburg AG gehaltenen Anteile auf die RheinEnergie AG, Köln, haben Dr. Jürgen Gröner, Oliver Henrichs und Dr. Martina Sanfleber als Vertreter und Vertreterin des Anteilseigners den Aufsichtsrat zum 31.03.2023 verlassen. Als neue Mitglieder sind seitens der RheinEnergie AG, Köln, seit dem 27.04.2023 Susanne Fabry, Andreas Feicht und Birgit Lichtenstein im Gremium vertreten.

Wirtschaftsdaten erfolgreich geprüft

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 den Empfehlungen des „Public Corporate Governance Kodex“ der Stadt Duisburg entsprochen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Jahr 2023 und der Lagebericht sind von der durch die Hauptversammlung am 20.06.2023 als Abschlussprüfer gewählte PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat er zustimmend Kenntnis genommen. Auch eigene Prüfungen des Aufsichtsrates ergaben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2023. Damit ist dieser in der vorliegenden Form festgestellt.

Duisburg, im Juni 2024

Der Aufsichtsrat
Sören Link
Vorsitzender